

18. Marlis Tings
19. Harald Volles
20. Wilhelm Josef Wolff

Beratendes Mitglied gemäß § 58 GO

21. Manfred Mingers

von der Verwaltung

22. Beigeordneter Herbert Brunen
23. I. Beigeordneter Hans Hausmann
24. Peter Klee
25. Karl-Heinz Kleinjans

Protokollführerin

26. Tina Beckers-Offermanns

Es fehlten:

27. Uwe Eggert
28. Manfred Solenski

Bürgermeister Fiedler eröffnete die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses um 18:00 Uhr und begrüßte die Anwesenden. Die Ausschussmitglieder Eggert und Solenski ließen sich entschuldigen und wurden von den Stadtverordneten Sybertz und Kassel vertreten. Die Einladung sei frist- und formgerecht zugestellt worden und der Ausschuss sei beschlussfähig. Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung seien nicht eingereicht worden.

TOP 1 Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) Bürgermeister Fiedler teilte mit, dass der erste Punkt die Leistungen des Bauhofes für Veranstaltungen des Aktionskreises Geilenkirchen betreffe. Er habe mit dem Aktionskreis besprochen, dass dieser Dienstleistungen des Bauhofes in einer Höhe abrufen könne, die 6.000 € entsprächen. In Arbeitsstunden ausgedrückt, entspreche dies einem Arbeitseinsatz von zwei Mitarbeitern mit einem Pritschenwagen für jährlich neun Arbeitstage. Damit deckelt die Stadt das Leistungsvolumen, mit dem sie die Veranstaltungen des Aktionskreises unterstütze. Der bisherige Aufwand habe ca. 10.000 € betragen und sei für beide Seiten erst nach Abschluss eines Rechnungsjahres messbar gewesen. Mit der neuen Regelung herrsche Transparenz für beide Seiten. Er habe in den Besprechungen des Aktionskreises auch angeregt, dass dieser überlegen möge, Veranstaltungen in die Hände kommerzieller Organisatoren zu übertragen, wie dies in vielen anderen Städten auch der Fall sei. So sei es nicht einzusehen, dass in Aachen eine stark besuchte Weinmesse mit den gleichen Winzern und gleichem Preisniveau wie bei unserem Weinfest völlig zuschussfrei durchgeführt werde, während in Geilenkirchen sowohl der Aktionskreis als auch die Stadt für solche Veranstaltungsformate Geld- oder Personal- und sächliche Ressourcen einsetzen müssen. Als Bürgermeister habe er mit Befremden wahrnehmen müssen, dass der Geschäftsführer des Aktionskreises in seinem jüngsten Rundbrief behaupte, die Stadt bitte den Aktionskreis künftig „zur Kasse“. Er habe die Mitglieder des Aktionskreises gestern in einer e-

Mail über die tatsächlichen direkten und indirekten Zuschüsse informiert, welche die Stadt dem Aktionskreis zukommen lasse.

- b) Bürgermeister Fiedler teilte weiter mit, dass während der Bauarbeiten am Marktplatz der Wochenmarkt auf die Parkplätze an der Konrad-Adenauer-Straße zwischen Kreissparkasse und Kreisverkehr ausweichen müsse. Vor zwei Wochen sei die Nachricht wie ein Lauffeuer durch Geilenkirchen gegangen, dass der bis weit in die Region bekannte und von der Fachpresse prämierte Käsestand wegen Stellplatzproblemen aus Geilenkirchen weg gehe. Er habe mit den relevanten Stellen der Verwaltung, der Betreiberfirma vier Stellplatzalternativen angeboten und höre inzwischen, dass dieser Stand, der für die Attraktivität des Wochenmarktes wichtig sei, weiterhin freitags nach Geilenkirchen kommen werde.
- c) Auch der Kinder- und Jugendtag am 23. Juni werde nicht auf dem Marktplatz, sondern auf der Konrad-Adenauer-Straße zwischen dem Kreisverkehr und Dohmen's Eck sowie auf dem Rathausvorplatz stattfinden. An diesem Tag werde also die Konrad-Adenauer-Straße in dem besagten Abschnitt gesperrt bleiben. Zahlreiche Stände und Infotische, ein buntes Aktionsprogramm und – als krönender Abschluss – ein Rockkonzert mit lokalen Nachwuchsbands auf dem Rathausvorplatz würden diesen Kinder- und Jugendtag zu einem großem Ereignis werden lassen.
- d) In einer Ausschusssitzung sei die Frage nach dem Zustand der Straßen der sogenannten Flugplatzsiedlung in Teveren gestellt worden. Sowohl I. Beigeordneter Hausmann als auch er hätten die Straßen separat in Augenschein genommen und hätten keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem auch vor dem letzten Winter nicht zufriedenstellenden Zustand der Straßen dieser Siedlung feststellen können. Eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht wäre nicht erkennbar gewesen. Er bemängelte allerdings, dass noch nach Ostern, also bereits nach Beginn der Vegetationsphase, im Auftrag der BIMA und unter Beaufsichtigung der Bundesforstbehörde große Bäume in dieser Siedlung geschlagen worden seien. Eine Stellungnahme der BIMA zu diesen fragwürdigen Fällungen stehe noch aus.

TOP 2 Vorlage des Entwurfs der Haushaltssatzung mit -plan und Anlagen der Stadt Geilenkirchen für das Haushaltsjahr 2012

Vorlage: 652/2012

Bürgermeister Fiedler nahm traditionsgemäß in einer Haushaltsrede Stellung zum eingebrachten Haushalt der Stadt Geilenkirchen. Die Rede ist in der **Anlage** beige-fügt.

Im Anschluss wies er darauf hin, dass die Verwaltung den Stadtverordneten bei Fragen zum vorgelegten Entwurf natürlich nach wie vor gerne zur Verfügung stehe. Vorteilhaft sei, dass durch die späte Einbringung und Beratung den Fraktionen genügend Zeit bliebe, sich mit den vorgelegten Zahlen auseinander zu setzen und sich auf ihre Haushaltsreden am 04.07.2012 einzustimmen.

TOP 3 Erlass einer Sondersatzung zur Festsetzung und Erhebung von Straßenbaubeiträgen für die Erneuerung und Verbesserung der Feigengasse in Prummern
Vorlage: 636/2012

Stadtverordneter Kassel erklärte, dass zum Ausbau der Feigengasse in Prummern im Jahr 2010 eine Bürgerversammlung stattgefunden habe. Auf der Versammlung sei von einem Beitragsaufkommen in Höhe von 4,87 €/m² die Rede gewesen. In der Vorlage gebe die Verwaltung nun einen Beitrag von 6,80 € an. Zudem werde der Beitragsanteil für die Anwohner durch die Satzung auf 50% festgesetzt. Er fragte nach, ob es durch den Ausbau anderer Straßen keine Bindungswirkung gebe und ob sich noch Änderungen ergeben würden.

I. Beigeordneter Hausmann führte aus, dass die Verwaltung den zuvor ermittelten Beitrag zum ersten Mal hätte nach oben korrigieren müssen. In allen anderen Fällen sei man stets unter dem angegebenen Beitrag geblieben. Er empfehle, die Satzung in dieser Form zu beschließen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlug dem Rat vor, zum Ersatz des Aufwandes für die Erneuerung und Verbesserung der als Anliegerstraße eingestuften Feigengasse im Ortsteil Prummern gem. § 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG NW) in Verbindung mit der Satzung der Stadt über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NW für straßenbauliche Maßnahmen Beiträge erhoben werden. Für die niveaugleich hergestellte Verkehrsfläche wird die anrechenbare Breite auf 11,00 m als Durchschnittsbreite und der Anteil der Beitragspflichtigen am beitragsfähigen Aufwand auf 50% festgesetzt.

Da dieser Beschluss das geltende Ortsrecht ergänzt, ist er als Satzung bekannt zu machen. Die Satzung muss Rückwirkung zum 01.01.2011 erhalten, da sie zum Zeitpunkt der Beendigung der Baumaßnahme in Kraft sein muss. Der Satzungsentwurf wurde wie in der Vorlage dargestellt beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4 Finanzielle Unterstützung der Stadt zur Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt
Vorlage: 638/2012

Stadtverordneter Kravanja erläuterte, dass sich alle einig seien, dass die Weihnachtsbeleuchtung in Geilenkirchen wichtig für die Geschäftswelt und das Image der Stadt sei. Er gebe jedoch zu Bedenken, dass der hier vorgeschlagene Zuschuss eine freiwillige Ausgabe sei. Wie man eben noch in der Stellungnahme des Bürgermeisters zum Haushalt gehört habe, ringe die Stadt hart darum, in absehbarer Zeit wieder einen ausgeglichenen Haushalt auf die Beine stellen zu können. An allen Ecken und Enden würden Mittel eingespart. Daher tue sich seine Fraktion etwas schwer damit,

heute einen Beschluss nicht nur für dieses Jahr – also für die Kosten des Betriebs der Weihnachtsbeleuchtung für das vergangene Weihnachtsfest – sondern direkt einen Automatismus für die folgenden Jahre zu beschließen. Wenn der Aktionskreis heute schon wisse, dass eine Unterdeckung von bis zu 2.045 € pro Jahr von der Stadt beglichen werde, sei es nur natürlich, wenn jeweils eine „Punktlandung“ genau auf diese Unterdeckung zustande kommen werde. Es gebe auf diese Weise gar keinen Anreiz zu kostenbewusstem Verhalten. Diesbezüglich würde er auch gerne aus dem Newsletter des Aktionskreises vom 22.05.2011 zitieren, in dem es heiße: „Durch eine bemerkenswerte Spendenbereitschaft aus dem Kreis der Mitglieder und wohlmeinender Geschäftsleute und Mitbürger konnte die LED-Beleuchtung sogar noch über den ursprünglich vorgesehenen Rahmen hinaus installiert werden.“ Mit anderen Worten, zuerst sei so viel Geld vorhanden, dass mehr Weihnachtsbeleuchtung installiert werden könne als ursprünglich geplant sei – und dann beantrage man wegen Unterdeckung einen Zuschuss von der Stadt; das sei nicht schlüssig. Hinzu komme, dass der Antrag nicht schriftlich bei der Verwaltung gestellt worden sei, sondern nur mündlich vorgetragen worden sei. Dies klinge nach der eben beschriebenen „Punktlandung“. Es müsse einen Anreiz für kostenbewusstes Verhalten geben und daher beantrage seine Fraktion, den unterbreiteten Beschlussvorschlag insoweit zu ändern, dass der Zuschuss über 2.045 € zunächst nur für dieses Jahr gewährt werde. Über den Zuschuss solle dann jedes Jahr neu entschieden werden. Ein Beschluss könne seines Erachtens lauten: „Die Stadt beteiligt sich an den Kosten für die Beleuchtung 2011/2012 mit 2.045 €. Sofern die Unterdeckung der Kosten des Aktionskreises geringer als 2.045 € sei, sei auch der städtische Betrag entsprechend geringer. Der Betrag werde nach Vorlage der Kostenrechnung ausgezahlt.“

Stadtverordneter Wolff meinte, dass er sich dem Vorschlag anschließe. Stadtverordneter Kravanja habe richtig festgestellt, dass alle die Weihnachtsbeleuchtung befürworten würden, der Haushalt aber auch im Blick sein müsse. Letztendlich könne man die zukünftige Situation nur schwer einschätzen, so dass eine jahrelange Verpflichtung für eine Kostenübernahme zum jetzigen Zeitpunkt nicht günstig sei. Mit dem Vorschlag des Stadtverordneten könne er gut leben.

Stadtverordneter Hoffmann schloss sich ebenfalls dem Vorschlag des Stadtverordneten Kravanja an.

Bürgermeister Fiedler stellte fest, dass sich eine Abstimmung über den Antrag der Fraktion der Freien Bürgerliste aufgrund der allseitigen Zustimmung erübrige. Daher rief er zur Abstimmung über den Vorschlag auf.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss, dass die Stadt sich an den Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung in der Wintersaison 2011/2012 mit einem Betrag in Höhe von 2.045 € beteilige. Sofern die Unterdeckung der Kosten des Aktionskreises geringer als 2.045 € ist, ist auch der städtische Betrag entsprechend geringer. Der Betrag wird nach Vorlage der Kostenrechnung ausgezahlt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	20
Nein:	0

Enthaltung:	0
-------------	---

TOP 5 Verschiedenes

- a) Stadtverordneter Kappes erklärte, dass die CDU und auch der Ortsvorsteher Friedhelm Thelen in Bezug auf die Kreuzung K 24/Apweiler Straße/Ederener Straße aufgrund der Unfallohäufung in den Jahren 2008/2009 mehrfach Gespräche mit der Verwaltung gesucht habe. Daraufhin seien diverse Maßnahmen wie Markierungen des Kreuzungsbereiches etc. vorgenommen worden. Nun sei an dieser Stelle leider wieder ein verheerender Unfall passiert. Aufgrund der erfolgten Umbauten im Kreuzungsbereich, sei wieder mit einer erhöhten Unfallquote zu rechnen. Daher trage er an die Verwaltung die Bitte heran, diesen Unfallschwerpunkt in Zusammenarbeit mit dem Kreis zu entschärfen.

Bürgermeister Fiedler erwiderte, dass er nach dem letzten Unfall die Familie des Opfers besucht habe und sich der Gesundheitszustand des Verunglückten wohl immer weiter bessere. Er kenne die besagte Kreuzung recht gut und stimme dem Stadtverordneten und auch dem Ortsvorsteher Friedhelm Thelen hier zu, dass die Querung des Bereichs immer mit Risiken verbunden sei. Aus Apweiler stammende Personen könnten nur über diese Kreuzung hinaus ihren Ort verlassen. Beigeordneter Brunen könne kurz schildern, was das letzte Treffen der Unfallkommission, bei dem Unfallschwerpunkte angesprochen worden seien, ergeben habe.

Beigeordneter Brunen erläuterte, dass die Unfallkommission Anfang des Monats getagt habe. Auf Grundlage der Unfallstatistik könne ein Bereich definitiv als Unfallschwerpunkt eingestuft werden, wenn dort innerhalb eines bestimmten Zeitraums, in einer gewissen Anzahl, Unfälle mit einer bestimmten Schwere vorgekommen seien. Dies sei bei der besagten Kreuzung zurzeit nicht der Fall, so dass die Kommission diesen Bereich nicht zum Unfallschwerpunkt bestimmt habe. Zudem habe man bei dem Treffen ebenfalls den eben angesprochenen Unfall thematisiert, wobei die Polizei darauf aufmerksam gemacht habe, dass der Unfall auf eigenes Verschulden zurückzuführen sei und als Einzelfall betrachtet werde. Gleichwohl habe der Kreis sich damit einverstanden erklärt, die Kreuzung bei der nächsten Verkehrsschau zu begutachten. Parallel habe sich die Stadt schriftlich mit der Bitte an die Polizei gewandt, in dem Bereich vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Grundsätzlich seien hiermit alle möglichen Einflussmöglichkeiten der Stadt ausgeschöpft, da die Straße nicht in kommunaler Zuständigkeit liege.

Stadtverordneter Kappes betonte, dass das Unfallopfer wahrlich einen Schutzengel gehabt habe. Die Schwere des Unfalls hätte in einem anderen Fall mit weniger Glück sicherlich zu Toten geführt. Daher seien seines Erachtens prophylaktische Maßnahmen unabdingbar. Unzählige Jugendliche und Kinder – darunter auch seine eigenen – müssten den Kreuzungsbereich tagtäglich passieren.

Bürgermeister Fiedler meinte, dass er dem Stadtverordneten völlig Recht gebe. Die statistischen Bemessungen würden die Klassifizierung der Kreuzung

als Unfallschwerpunkt momentan leider nicht zulassen. Daher appelliere er an die Fraktionen, sich der Sache politisch anzunehmen und bspw. ihre Kontakte zum Kreistag einzusetzen. Er selbst werde das Thema bei seinem nächsten Gespräch mit dem Landrat anschneiden. Doch auf politischem Wege könne der Sache sicherlich ebenfalls Nachdruck verliehen werden.

Stadtverordnete Frohn teilte mit, dass der Unfallfahrer tatsächlich Glück gehabt habe; ein Beifahrer hätte sicherlich nicht überlebt. An der Kreuzung herrsche durch den Umbau der K24 eine vollkommen andere Situation, da nun beide Richtungen im Auge behalten werden müssten. Dies sei sehr schwer, da sich Autos der Kreuzung aus beiden Richtungen sehr schnell nähern würden. Vielleicht könne man zusätzlich ein Schild, das den Bereich als Unfallschwerpunkt markiere, installieren.

Bürgermeister Fiedler wiederholte seinen Vorschlag, seitens der Politik Einlassungen beim Kreistag zu veranlassen.

- b) Stadtverordneter Hoffmann erkundigte sich, ob es zum Antrag des Vereins gegen Haus- und Wildtiermord Neuigkeiten gebe.

Bürgermeister Fiedler berichtete, dass sich das Bauverwaltungsamt am 15.05.2012 telefonisch mit dem zuständigen Mitarbeiter, Herrn Salden, der Unteren Jagdbehörde des Kreises in Verbindung gesetzt habe. Herr Salden habe mitgeteilt, dass er vor kurzem noch mit der Vorsitzenden des Vereins gesprochen habe. Der vom Verein an die Stadt gestellte Antrag sei bisher nicht mehr thematisiert worden.

- c) Stadtverordneter Hoffmann fragte weiter, ob die Stadt nicht während der kommenden Bauarbeiten am Marktplatz ein Baustellenschild aufstellen wolle. Auf diese Weise würde die Stadt Transparenz über das geplante Projekt schaffen.

Bürgermeister Fiedler antwortete, dass alle Anwohnerinnen und Anwohner des Marktplatzes noch in dieser Woche Informationsschreiben über die bevorstehenden Bauarbeiten erhielten. Darüber hinaus werde die Presse ausführlich über die geplanten Maßnahmen berichten, so dass umfassende Transparenz über das Projekt gegeben sei. Ein Schild, dessen Kosten erheblich seien, könne gerade aufgrund der hohen Kosten missverstanden werden.

- d) Stadtverordnete Kals-Deußen berichtete, dass sie am vorvergangenen Sonntag von diversen Dorfbewohnern darauf aufmerksam gemacht worden sei, dass in der Nacht die Straßenlaternen ausgeschaltet gewesen seien. Sie fragte nach, ob der Stadt hierüber Informationen vorlägen.

Bürgermeister Fiedler führte aus, dass es sich um eine Störung im Netz gehandelt haben müsse. Die geplante Probephase für die Nachtabschaltung sei noch nicht gestartet.

- e) Weiter schilderte Stadtverordnete Kals-Deußen, dass es in Hatterath in den vergangenen Wochen häufiger dazu gekommen sei, dass Mülltonnen nach

der Entleerung mitten auf dem Bürgersteig abgestellt würden. Personen mit Rollatoren oder Kinderwagen müssten zum Passieren auf die Straße ausweichen. Sie fragte nach, ob die Stadt hier beim Entsorger intervenieren könne.

Die Verwaltung sagte zu, sich kurzfristig mit der Firma Schönmakers in Verbindung zu setzen. Herr Kleinjans wies darauf hin, dass das Thema bereits vor einiger Zeit besprochen worden sei, die Stadt aber gerne erneut das Gespräch suche.

Sitzung endet um: 19:15

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Bürgermeister
Thomas Fiedler

Tina Beckers-Offermanns